

ANZEIGE



65% Gold- u. Platinanteile
WAK. 16,7-10K (25 - 500°C)

Edler, gesünder, preiswerter als bisherige ECO-Legierungen

ADORNOVA® NF

multiindikativ,
für niedrigschmelzende Spezial-Keramiken!

Eine preiswerte Legierung für Kronen und Brücken, Teleskop- und Fräsarbeiten.
Eine Alternative zu NEM-Legierungen.

Frei von Kupfer

9,45€ pro Gramm
unverbindl. Preisempfehlung



Ausgesuchte Dental-Spezialitäten

Postfach 1261 · 79265 Bötzingen
Telefon 0 76 63/ 30 94 · Fax 52 02
e-mail: info@logo-dent.de
www.logo-dent.de

Wenn sich fit sein richtig lohnt

Einige Kassen bieten für eine gesunde Lebensweise einen Zahnersatz-Bonus

(kh) – Die Instandhaltung seiner Zähne kann den Bundesbürger teuer zu stehen kommen. Wie gut, wenn er in solchen Fällen auf Angespartes zurückgreifen oder Nutzen aus einer privaten Zusatzversicherung ziehen kann. Doch es geht auch anders, ganz ohne eigenen Finanzaufwand. Mit etwas Fitness hier und einer Vorsorgeuntersuchung da können gesetzlich Versicherte nämlich einen Bonus für ihren Zahnersatz erhalten.

Möglich machen dies Krankenkassen wie die AOK Sachsen oder die IKK Hessen. Während andere Kassen ihren Mitgliedern für eine gesunde Lebensweise Toaster, Abos oder vergünstigte Wochenendreisen als Prämien anbieten, setzen diese Kassen in ihren Bonusprogrammen auf Gesundheitsleistungen. Die IKK Hessen zum Beispiel zahlt ihren Versicherten, die gesundheitsbewusst leben und

damit die Höchstzahl an „Gesundheitspunkten“ sammeln können, einen Jahresbeitrag für eine private Zusatzversicherung, die mit dem Partner der IKK, der Signal Iduna abgeschlossen wurde. In dieser Versicherung enthalten sind neben Leistungen wie die Zahlung zu Sehhilfen auch die anteilige Übernahme der Kosten für Inlays & Co.

In Städten wie Leipzig oder Dresden für Aufsehen sorgte daneben eine Plakataktion der AOK Sachsen. „Unser Papa macht Sport. Weil er dafür Zähne kriegt“, stimmte der abgedruckte Werbeslogan auf das im Januar gestartete Bonusprogramm ein. Für eine gesunde Lebensweise bekommen die Versicherten einen zum gesetzlichen Festzuschuss und gesetzlichen Bonus zusätzlichen Betrag zum Zahnersatz gezahlt und zwar bis zu 25 % des regulären Festzuschusses. Angesichts des ab

Juli 2005 von den Mitgliedern zu zahlenden Sonderbeitrags für eine Zahnersatz-Versicherung sei dies ein sinnvolles Programm, erklärt Dr. Heinz-Werner Raske, Pressesprecher der AOK Sachsen. Und die Resonanz ist hoch: Bis Ende Februar, in nur zwei Monaten, hätten sich 22.000 Mitglieder für das Bonusprogramm der besonderen Art angemeldet, so der Sprecher. Auf die Frage der ZT hin, wie diese Leistungen angesichts eines im zweiten Halbjahr 2004 bereits ausgeschöpften Zahnersatzbudgets und damit verbundenen Auftragsrückgängen in sächsischen Laboren gerechtfertigt werden kann, wies Raske nüchtern auf Zahlen hin. So seien pro Mitglied 2003 rund 61 € für Zahnersatz ausgegeben wurden, 2004 hingegen 83 €. Angesichts dieser Steigerung seien Auftragseinbrüche nicht nachvollziehbar, so Raske weiter. Für viele Labore ist diese Aussage wahrscheinlich ein Schlag ins Gesicht. **ZT**

Online-Auktion unzulässig

Rechtliche Schritte gegen Versteigerung von Zahnersatz-Behandlungen im Internet eingeleitet

(kh) – Auf das Angebot eines Online-Betreibers, Zahnersatz-Versorgungen im Internet zu ver- und ersteigern, hat die Zahnärztekammer (ZÄK) Westfalen-Lippe mit der Einleitung rechtlicher Schritte reagiert. Das berichtete die

tenpläne einstellen und andere Zahnärzte daraufhin um deren Zahnersatz-Versorgung mit günstigeren Preisangeboten wettbieten. Die ZÄK Westfalen-Lippe halte eine Beteiligung von Zahnärzten an der Online-Versteigerung für unseriös, weil der Zahnarzt ein Heil- und Kostenplan-Angebot auf einen schriftlichen Kurzbefund hin abgibt, ohne den Patienten gesehen zu haben. Zudem wies sie die Zahnärzte auf die rechtlichen Konsequenzen einer Beteiligung an der Auktion hin – die Online-Versteigerung sei ein Verstoß gegen die GOZ. Zudem sei eine „Patientenzuweisung gegen Geld“ berufsrechtlich unzulässig und die Aktion aus wettbewerbsrechtlichen Gründen bedenklich. Die Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, so geht aus dem DZW-Bericht hervor, ist bereits informiert. **ZT**

ANZEIGE



qualität pur.
bewusst innovativ.

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

DZW. Anlass zur Kritik gab die Online-Auktion unter 2tezahnarztmeinung.de (ZT *Zahntechnik Zeitung* berichtete in der letzten Ausgabe). Auf dieser Website können Patienten ihre Heil- und Kos-

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
Verlagsanschrift:
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion
Roman Dotzauer (rd) Tel.: 03 71/52 86-0
Betriebswirt d. H. E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de
(v.i.S.d.P.)

Dirk Hein (dh) Tel.: 03 71/52 86-0
(Assistenz Chefredaktion) E-Mail: dirk_hein@web.de

Redaktionsleitung
Cornelia Sens (cs), M.A. Tel.: 03 41/4 84 74-1 22
E-Mail: c.sens@oemus-media.de

Redaktion
Katja Henning (kh) Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
(Redaktion) E-Mail: k.henning@oemus-media.de

Eva Christina Börner (eb), M.A. Tel.: 03 41/4 84 74-1 06
(Redaktionsassistentin) E-Mail: e.boerner@oemus-media.de

Carsten Müller (cm), ZTM Tel.: 03 41/69 64 00
Betriebswirt d. H. E-Mail: Adentaltec@aol.com
(Ressort Wirtschaft)

Natascha Brand (nb), ZT Tel.: 0 86 51/60 20 53
(Ressort Technik) E-Mail: brand@dentalnet.de

Projektleitung
Stefan Reichardt Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
(verantwortlich) E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Anzeigen
Lysann Pohlann Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
(Anzeigen-disposition/-verwaltung) Fax: 03 41/4 84 74-1 90
ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40
(Mac Leonardo) 03 41/4 84 74-1 92 (Fritz-Card)
E-Mail: pohlann@oemus-media.de

Herstellung
Christine Noack Tel.: 03 41/4 84 74-1 19
E-Mail: ch.noack@oemus-media.de

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

KOMMENTAR Macht endlich die Augen auf!

Leistungseinschränkungen, schlechte Vergütungen, Ärztemangel, Kurzarbeit, hohe Lohnnebenkosten und Patientenzahlungen sind nur einige Begriffe, die zeigen, wie groß die Probleme unseres Gesundheitswesens sind. Doch trotzdem erhöhen sich die Kassenfunktionäre ihre ohnehin rekordverdächtigen Gehälter in astronomische Höhen. Gleichzeitig werben sie dafür, dass Leistungen wie Zahnersatz billiger im Ausland hergestellt werden können. Dass jedoch auch deutsche Zahntechniker durch ihre Krankenversicherungsbeiträge dazu beitragen, dass diese Herren der

oberen Kassenetagen die Champagnerkorken knallen lassen können, ist ihnen offensichtlich nicht bewusst. Ihnen fehlt jegliches volkswirtschaftliches Verantwortungsgefühl, was sie auf ihren Posten politisch untragbar macht. Es wird Zeit, dass diese Missstände in der Öffentlichkeit diskutiert und möglichst bald beseitigt werden.

Ihr Roman Dotzauer



Rekord: Riesenzahn aus Schnee gebaut

Gemeinsam haben Zahnärzte und Zahntechniker einen riesigen Schneezahn geformt, um die Kunst von Zahntechnik und -medizin ins rechte Licht zu rücken – und dabei auch noch einen Weltrekord aufgestellt

(kh) – Es ist der 4. Februar, 9 Uhr auf dem Marktplatz in Winterberg/Westfalen: Zwölf LKW-Ladungen Schnee, zu einem Rechteck aufgetürmt und mit Gerüsten umrandet, bauen sich vor einer Menge an Schaulustigen auf. Mitten unter ihnen eine entschlossene Zahntechnikerin und Zahnärzte, die es sich zum Ziel gesetzt haben, aus dem eckigen Klotz den größten Schnee-Backenzahn der Welt zu formen. Mit Motorsägen und Hacken bewaffnet gehen die Tatkräftigen unter der Leitung von ZTM Jochen Peters das Mammutprojekt an. Zwei Tage später ist der Riesenzahn schließlich fertig und nach der Vermessung durch den Winterberger Bürgermeister Werner Eickler der Weltrekord amtlich: Mit einer Höhe von 6,80 Meter ist dem Schneezahn und seinen Erbauern der Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde so gut wie sicher. Nur eine nette Geschichte, eine

Aktion aus Spaß an der Freude oder aus Lust auf Rekord? Von wegen. Hinter dem medienwirksamen Projekt steckt vielmehr eine berufspolitische Intention. „Das wichtigste an der Aktion ist nicht der Rekord, sondern dass die Leute eine Idee davon bekommen, wie viel handwerkliches Geschick ein Zahntechniker oder Zahnarzt haben muss“, erklärt Jochen Peters gegenüber der Westfalenpost. Ähnlich sieht es auch ZTM Dominik Kruchen, Obermeister der Innung Düsseldorf, der mit an der Aktion beteiligt war. Für ihn war es wichtig zu zeigen, dass schöne Zähne eine positive Wir-

kung haben, gleichzeitig sollte den Leuten die Angst davor genommen werden, in Zeiten von Festzuschüssen auf hochwertigen



Das BioDentalPartner-Zahnschnitzteam feiert den neuen Guinnessrekord.

gen Zahnersatz verzichten zu müssen. Vor allem was die Qualität von Zahnersatz angeht, kann das Projekt als eine Herzblutangelegenheit für die beteiligten Zahntechniker und Zahnärzte beschrieben werden, gehören sie doch allesamt

Selbst ...

Fortsetzung von Seite 1

Die Gehälter der Vorsitzenden der einzelnen KZVen schwanken zwischen 250.000 € in Niedersachsen und 162.000 € in Hamburg und Berlin. Dazu gibt es oft noch einen Dienstwagen und zusätzliche, erfolgsorientierte Vergütungen. KBV-Chef Dr. Andreas Köhler sieht die Höhe der Bezüge angesichts der Arbeitsbelastung der Vorstände als gerechtfertigt an, eine 60-Stunden-Woche sei eher die Regel als die Ausnahme. Da kann sich Gesundheitsexperte Karl Lauterbach nur wundern, denn gleichzeitig sei es den Vorständen in der Mehrzahl möglich, neben ihrer Funktionärstätigkeit auch ihre Praxis weiterzuführen. Zudem kritisierte Lauterbach gegenüber „Spiegel Online“, dass – anders als in privaten Unternehmen – die Funktionäre kein persönliches Risiko tragen, dennoch genauso gut wie Manager in der freien Wirtschaft bezahlt würden. **ZT**

ZT Schreiben Sie uns!

Ihnen brennt ein Thema unter den Nägeln? Sie möchten den Berufskollegen Ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Ansichten näher bringen, zur allgemeinen Diskussion anregen oder unserer Redaktion einfach nur Feedback geben?



Dann schreiben Sie uns! Schicken Sie uns Ihre Meinung an folgende Adresse:

Redaktion ZT Zahntechnik Zeitung
Stichwort „Leserbriefe“
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: c.sens@oemus-media.de

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung.